

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz  
**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat  
**Band:** 93 (2018)  
**Heft:** 1

**Artikel:** Rega fliegt erstmals auf Instrumentenroute  
**Autor:** Schindler, Adrian  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-816671>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Rega fliegt erstmals auf Instrumentenroute

Die Rega flog erstmals einen Einsatz mit einer Patientin auf einer Instrumentenflugroute des Low Flight Network (LFN).

Adrian Schindler, Leiter Information und Medien Rega, zur neuen Instrumentenflugroute

Das schweizweite Netz aus Instrumentenflugrouten erlaubt es Helikoptern, auch bei schlechter Sicht im sogenannten Instrumentenflugverfahren (IFR) auf vordefinierten Routen zu fliegen.

Seit Dezember 2016 sind zwei Routen für den Einsatz zugelassen. Damit kommt die Rega ihrer Vision «Retten bei jedem Wetter» einen weiteren Schritt näher.

## Über den Gotthardpass

Derzeit können in der Schweiz gegen 600 Patienten pro Jahr wegen schlechten Wetters nicht aus der Luft versorgt werden. Um dies zu ändern, hat die Rega Massnahmen lanciert, so die Eta-

blierung eines Netzes aus Instrumentenflugrouten. Seit 1. Dezember 2016 sind nun die beiden Hauptrouten für den Einsatz zugelassen:

- Nord-Süd (über den Gotthardpass)
- und Ost-West (St. Gallen–Lausanne).

## Versorgung aus der Luft

Im Dezember erfolgte nun der erste Flug auf dem LFN mit einer Patientin an Bord. Aufgrund eines medizinischen Notfalls musste die Patientin möglichst rasch vom Spital Bellinzona in die Frauenklinik des Kantonsspitals Luzern verlegt werden. Die Flugsicherungsgesellschaft Skyguide erteilte dem Rega-Piloten innert Minuten die Freigabe für den Überflug. Die Crew der Rega-Basis Locarno nahm die Patientin auf und flog sie auf der Süd-Nord-Route des LFN über den Gotthardpass in das Zentrumsspital in der Deutschschweiz.

Dies freut Heinz Leibundgut, Rega-Chefpilot Helikopter: «Profitieren werden die Menschen in den peripheren Regionen, weil wir Patienten – falls medizinisch notwendig – auch bei widrigem Wetter in die Zentrumsspitaler fliegen können.» Einschränkungen gibt es derzeit vor allem bei sogenannten Vereisungsbedingungen, die bei tiefen Temperaturen auftreten können. Damit die Rega auch

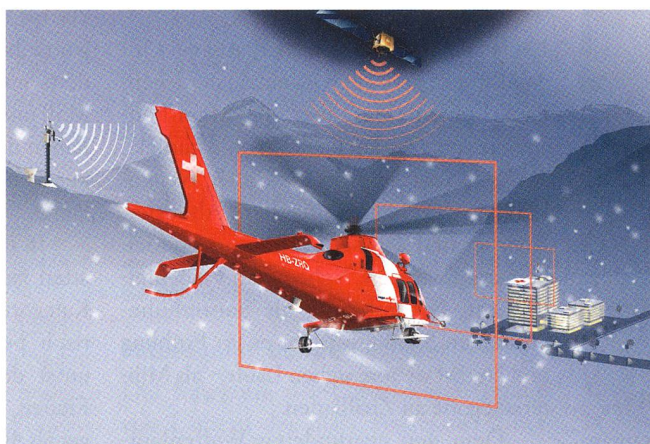
unter Vereisungsbedingungen Einsätze fliegen kann, beschafft sie drei allwettertaugliche Rettungshelikopter mit Enteisungsanlage vom Typ AW169-FIPS. Diese werden im Jahr 2021 zur Flotte stossen.

## Mit Luftwaffe und Skyguide

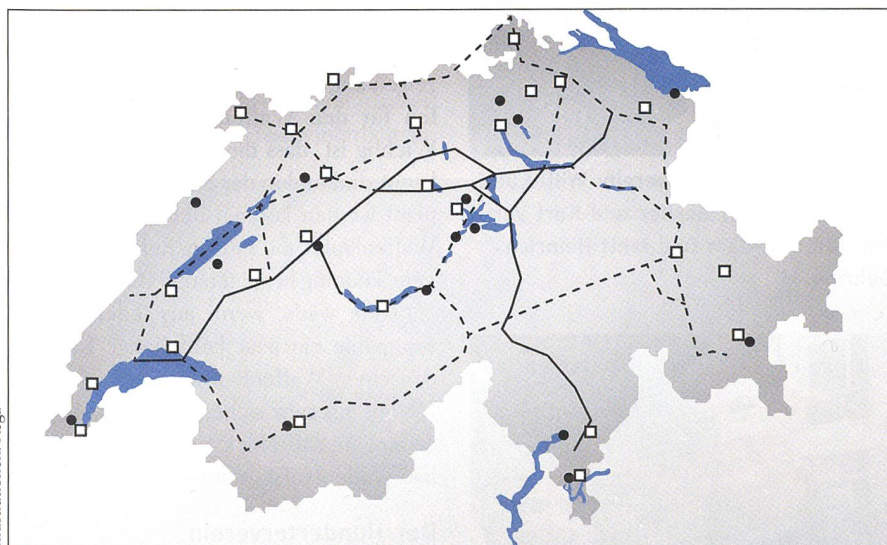
Die Rega arbeitet seit Längerem gemeinsam mit der Luftwaffe, Skyguide sowie dem BAZL an der Etablierung des LFN.

Das Netzwerk verbindet Flugplätze, Spitäler und kleinere Flugplätze mit speziell konzipierten Anflügen. Wie auf einer Autobahn fliegt der Helikopter mit Autopilot einer im Flugrechner gespeicherten Flugroute nach: ein entscheidender Sicherheitsgewinn und Voraussetzung, damit Helikopter bei schlechter Sicht im Instrumentenflugverfahren fliegen können.

«Die Inbetriebnahme des LFN ist für alle Partner ein grosser Schritt und zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind. In der nächsten Phase sollen weitere Spitäler und Regionen, wie das Engadin, an das LFN angeschlossen werden.»



Die Rega flog bei schlechter Sicht über den Gotthard.



Die Karte zeigt schwarz ausgezogen die beiden Hauptrouten über den Gotthard und von St. Gallen nach Lausanne, gestrichelt die geplanten Aufbauschritte 2. Schwarze Punkte = Flugplätze. Weisse Rechtecke = Spitäler.